

Die wirtschaftliche Lage in Nordamerika.

Die Financial and Commercial Chronicle vom 27. Dez. 1884 entwirft in ziemlich düsteren Farben ein Bild von der wirtschaftlichen Lage in den Vereinigten Staaten im vergangenen Jahre und forscht, daß die letzten veröffentlichten Aufschlüsse der großen Eisenbahngesellschaften, welche sämtlich eine starke Klage auf verzeichnen haben, auch auf alle anderen Geschäfte herabkommend gewirkt haben. Da sich einerseits in den Betriebs-ergebnissen der Hauptlinien die gesammte Geschäftslage der Union wieder spiegelt, und es andererseits bekannt ist, welche leitenden Einfluß auf alle übrigen Zweige der Wirtschaft in der Pennsylvania, Lake Shore, Michigan Central und New-York Central besitzen, so ist es von Interesse, die angeführten Zahlen näher zu betrachten.

Es heißt in dem Artikel: Die allgemein gehegten Erwartungen sind durch die nun vorliegenden Resultate noch übertraffen worden. Besonders die Aufstellungen der gemeinsamen Linie, welche den Hauptverkehr bedeutender und umfangreicher Absatzgebiete vermittelt, zeigen einen auffälligen Rückgang, welcher wesentlich nur der in Handel und Industrie herrschenden Flaute zuzuschreiben ist. Es haben sich die Einnahmen der Pennsylvania-Gesellschaft außerordentlich vermindert, daß die Netto-Einnahme für den Monat November im Jahre 1884 nur 1,157,742 Dollars gegen 1,804,769 Dollars im Jahre 1883 und 1,932,665 Dollars im Jahre 1882 betrug und nicht einmal die Einnahme für November des Jahres 1881, der Zeit des Eisenbahnkrieges, mit 1,621,675 Dollars erreicht. Der Vergleich mit den Vorjahren für die 11 Monate Januar bis November fällt nicht ganz so ungünstig aus, doch ist auch hier die Netto-Einnahme niedriger als die der vier vorhergehenden Jahre und gegen 1883 um 3,156,000 Dollars geringer.

Analoge Resultate haben die Lake Shore und Michigan Central aufzuweisen, deren Aufstellungen die ganzen 12 Monate des vorigen Jahres umfassen. Die letztere hat gegen das Vorjahr einen Einnahmeverlust von 1,770,302 Dollars, die letztere einen solchen von 1,648,128 Dollars erlitten.

Un nicht besserer Lage befindet sich die New-York Central, eine der bedeutendsten Bahnen der Union. Sie hatte allerdings neben der ungünstigen allgemeinen Geschäftslage mit der Konkurrenz der beiden neuen New-York und Buffalo verbindenden Linien, der West Shore und der Canadiana, zu kämpfen. Besonders erlitt sie während des abgelaufenen Geschäftsjahres, welches nach einem Bericht der Railroad Gazette vom 19. Dez. 1884 mit dem 30. Sept. 1884 abschließt, einen großen Theil des durchgehenden Fahrverkehrs an sich gezogen. Die New-York Central hat daher wenig Aussicht, ihren früheren guten Geschäftsstand wieder zu erlangen. Ihre Nettoeinnahmen, welche im Jahre 1882/83 13,020,128 Dollars betragen, belaufen sich im letzten Jahre auf nur 10,229,385 Dollars. Es hat also eine Abnahme von 2,790,743 Dollars oder 21 Proc. stattgefunden.

Das nur in Kürze skizzierte, wenig hoffnungsvolle Bild, welches sich hier als Ergebnis des amerikanischen Eisenbahnbetriebes im Vorjahre darstellt, führt, wie gesagt, auch zu ungünstigen Rückschlüssen auf die gesammte Geschäftslage des Landes.

Alle Industrien des Landes liegen gegenwärtig darnieder und namentlich lastet auf der mit den Eisenbahnen eng verbundenen Rohlenindustrie seit Wochen ein großer Druck, ohne daß Aussicht auf Erleichterung für die nächste Zeit vorhanden wäre.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Zeitung.)

6. Legislatur-Periode. I. Session.

63. Sitzung vom 19. Febr.

Am Ende des Bundesrats zu Beginn der Sitzung niemand, außer v. Burchard.

Präsident v. Wedell-Biesdorf eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min. Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die dritte Beratung des vom Abg. Kardorff gestellten Antrags (Sperre-Gesetz).

Abg. Richter: Ich beantrage die Vertagung der Sitzung, da ich es nicht würdig finde, daß wir hier beraten, ohne daß ein Regierungsvorbericht anwesend ist.

Während der Abstimmung tritt Staatssekretär v. Burchard in den Saal; der Antrag wird darauf abgelehnt.

Abg. Richter bittet die Regierung, für die nächste Zeit, da sich in ihrer ersten Berufung die Sache hier erledigen lassen, daß der fremdenländischen Fragen aus dem Lande flüchten, aus dem er ausgeschickt worden ist.

Staatssekretär v. Burchard versichert, daß der Bundesrat seinen Willen in der Ausführung des Gesetzes jedes mögliche Entgegenkommen leisten wird.

Abg. Scipio (nationalist.) beantragt, in dem Schlusse des

§ 1. Insofern die oben genannten Gegenstände infolge von Verträgen eingeführt werden, welche nachweislich vor dem 15. Jan. d. J. abgeschlossen worden sind, finden die Bestimmungen auf dieselben keine Anwendung. Seit 15. Januar zu sehen.

Abg. v. Kardorff bittet um Ablehnung dieses Antrages. Abg. Struermann (nationalist.): Die Thatfache, daß der Roggenzoll auf 3 M. erhöht und daß der Wein überhaupt eine Beschränkung erhalten würde, konnte doch im Bundesrat nicht bekannt sein, es mußte doch ein Schrift früberer Verträge, wie ihn der Antrag Scipio will, doch geändert werden.

Staatssekretär v. Burchard: Wird dieser Antrag angenommen, so wird dadurch ein Abwärtens für spätere Sperre-Gesetze geschaffen, welches nur dazu führen kann, vor zu erwartenden Zollrückführungen die Sperulation zu fördern. Ich bitte Sie daher um Ablehnung des Antrages.

Abg. Scipio führt aus, daß für viele Industriellen der Termin des 15. Jan. einen genügenden Schutz gewährt.

Abg. v. Kardorff: Ich gebe ja zu, daß der Zoll auf Wein nicht vorher gewandt werden konnte. Aber für alle anderen Artikel trifft das nicht zu, am allerwenigsten für Getreide; deshalb halte ich die Kautel, die Abg. Dr. Windthorst mit dem Termin vom 15. Jan. geschlagen hat, für völlig genügend.

Abg. Dr. Sänel: Wir müssen doch vor allem den rechtlichen Standpunkt im Auge fassen, wir können also nur an dem allgemeinen Grundsatz festhalten, daß ein Gesetz rückwirkende Kraft haben soll. Man beruft sich auf die Billigkeit des Bundesrats, ich halte das nicht befriedigend genug, außerdem muß der Kaufmann sein Recht haben, nicht auf die Billigkeit angewiesen sein. (Beifall links.)

Abg. Dr. Windthorst: Ich habe erst ganz kurze Zeit vor Einführung der Zollvorlage davon etwas erfahren, wie will man da von dem Bundesrat die Kenntnis verlangen? Es liegt ein Akt der Gerechtigkeit vor — ob wir ein Präjudiz schaffen oder nicht, ist ganz gleich. — Man soll nicht immer nur finanzielle Interessen verfolgen, sondern auch der Gerechtigkeit ihr Recht geben.

Staatssekretär v. Burchard: Was zunächst den Wein betrifft, so wird dieser Artikel ja gar nicht von dem Sperre-Gesetz betroffen, denn unter das Sperre-Gesetz fallen nur die Artikel, die einen höheren Zoll erhalten, nicht aber solche, die vorher gar nicht befreit waren. Im Jahre 1879 ist das Sperre-Gesetz ohne eine solche Bestimmung angenommen worden, ohne daß sich Unzutraglichkeiten ergeben haben.

Abg. Richter: Während der Handel durch diese Rölle benachteiligt wird, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Abg. Richter: Ich habe den Handel durch diese Rölle benachteiligt, stellt die Regierung sich wieder ein neues Sperre-Gesetz in Aussicht, also neue Zölle. So wenig versteht die Regierung die Interessen des Landes, die gegen die Zollrückführungen durch ein Quark (große Unruhe) steht, muß man denn in Afrika mit Palmöl und Schmalz handeln, um von der Regierung anständig behandelt zu werden? (Beifall links.)

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Die Eingangszölle von den nach Nr. 9, Nr. 2591, 2592 und 2593 importierten Gegenständen.

Barhagen von Enke's Nachlaß.

Selten hat eine literarische Publikation in Deutschland mehr Staub aufgewirbelt als der Nachlaß Barhagens v. Enke, welche dessen Mächtige Ludwig Alting kurz nach des Verfassers Tode zu veröffentlichen begann. Der ehemalige Militär und Diplomat, der Verfasser einer Reihe wahrhaft klassischer Biographien von strengster Objektivität des Inhalts und sorgfältigster Glätte der Form, der liebenswürdig fördernde und geistreich anregende, allen guten, schönen und humanen Bekundungen erwidelt und aufrichtig hingebende Worte, dessen literarischer Genie der glänzendste und geistig belebteste war, der Berlin zu seinen entzweit sich hier plötzlich als ein scharfer und aufstrebender Parteimann, welcher als hülfsbedürftiger Beobachter den Gang der politischen, literarischen, künstlerischen und gesellschaftlichen Entwicklung mit einbezüglicher Aufmerksamkeit verfolgt und die traurige Reaktion, die in den fünfziger Jahren über Preußen hereinbrach, unter die kritische Lupe einer entschienen freisinnigen und patriotischen Anschauung genommen hatte. Daraus ergab sich, daß er vieles, dem er im Leben gleichgültig oder duldsam oder selbst zuckend gegenüber gelanden zu haben schien, jetzt aus dem Totenbuche heraus auf das herbe verdammte und hinstellte, es ergab sich ein offensender Widerspruch zwischen seiner gesellschaftlichen Haltung und seiner intimen Gesinnung, man machte ihm nicht mit Unrecht den Vorwurf einer gewissen Hinterhältigkeit und es blieb auch nicht aus, daß die Herausgeber seines Werkes und seiner Tagebücher gerichtlich verfolgt wurde. Stand man literarischen Sachlich völlig auf dem Standpunkte

Barhagens, ohne verstehen zu dürfen, daß in seinen Urtheilen und Berichten vieles einseitig, schief und gefällig war, so konnte man sich dem unangenehmen Eindruck, den sich ein plötzlich hervortretender Widerspruch zwischen Haltung und Gesinnung immer macht, nicht entziehen, und dieser Eindruck war sogar seine Schatten auf die große Gestalt Mr. v. Humboldt's der nach dem Hinsichte seines Vordriveschleiss mit Barhagen als dessen Mitbürgerin in Anspruch genommen wurde. Nichtsdestoweniger bleibt dieser in zahlreichen Bänden veröffentlichte Nachlaß Barhagens ein unerschöpflicher Beitrag zur Tagesgeschichte und er wird bei der Würdigung der sachlichen Bedeutung des gestollenen Mannes, dessen hundertjährigen Geburtstags wir heute nicht ohne ein Wort der Erinnerung verüber gehen lassen möchten, ebenso wesentlich ins Gewicht fallen wie seine früheren wissenschaftlichen Leistungen und sein persönlicher Einfluß auf die Entwicklung unserer Literatur und einzelner unserer hervorragenden Autoren. Betreffs des ersten Punktes kommen namentlich seine „Biographischen Denkmale“ und seine „Denkwürdigkeiten“ in Betracht, in denen er als einer der ersten den Versuch machte, die deutsche Geschichtsschreibung von den Classikalen pedantischen Foggelreue zu befreien. Um Gottes willen! Wie kann man die diese Bücher schreiben! meine Feinde wie erschrecken, als ihm Barhagen seine Biographie widmete; aber diese vielen Bücher waren in Bezug auf den Stoff so vortrefflich disponirt und durchgearbeitet, die Charaktere so plastisch herausgemalt, die Form der Darstellung, der Stil, von solcher klassischer Schönheit und Aeberrung, daß sie immer zu den hervorragendsten Leistungen unserer historisch-biographischen Literatur zählen werden. Volles Wort den Einfluß von Barhagens Salon, in welchem Enke als Hesperidenin an

Altar einer unbedingten Gostverehrung walte, auf die Entwicklung unserer Literatur sichern, wollten wir die mannichfachen Fäden aus dem geistigen Tempel der Zeit, die dort neben und durcheinander liefen, hieseligen, so müßten wir Wände schreien. Den härtesten und einen in vielen Beziehungen sehr heilsamen Einfluß hat, soweit dies bei der nervösen Natur des Dichters möglich war, Barhagen wohl auf Heinrich Heine geübt, und der 1865 veröffentlichte Briefwechsel zwischen beiden giebt darüber die interessantesten Aufschlüsse. Jedemfalls hatte Heine vor Barhagen einen nicht minder großen Respekt, wieder vor ihm, und bei jeder Gelegenheit, zu welcher ihn sein Lezementar und seine Lust am Witz hintrieb, dachte er mit bewunderndem Schein an das Urtheil Barhagens. So bei seinen Ausfällen gegen Goethe, so bei seinen zwar nicht unbedeutenden, aber weber geschmackvollen, von vornehmigen Angriffen auf Platen. Eine prägnante Stelle von Barhagens literarischer Leistung, antwortend Gottschall in seiner Literaturgeschichte, indem er schreibt: „Trotz aller toleranten Sympathien (sc. mit Romantikern und Junghegelianern) hielt er durch sein eigenes Urtheil die klassische Tradition aufrecht und suchte manches geübte Talent zu formeller Arbeit zu beschwichtigen. Hierzu kam seine eigene ungewöhnliche Beweglichkeit, die ihn an allen kritischen Bewegungen der Zeit und literarischen Ärgernisse Theil nehmen ließ, während er stets ein Mittelglied des geistigen, geistig bedeutenden Lebens zu bilden wußte. Sein scharfes Spitzbitter für die begrenzenden Mäthe und Richtungen der Zeit wurde noch durch die Inspirationen Kapelle gesteigert.“

H. T.

Zeitungskurse vom 19. Februar.

Table with multiple columns listing newspaper prices for various titles like 'Allg. Anzeiger', 'Halle-Zeitung', etc., with prices in Mark and Pfennig.

Waren- und Produktberichte.

Table listing market prices for various goods such as 'Korn', 'Zucker', 'Woll', etc., with prices and dates.

Wohlt mit den Interessen der Nation verwickelt. Der Herr Abgeordnete hätte sich noch prägnanter ausdrücken müssen, nicht um die Interessen der Landwirtschaft, sondern um die Interessen der Großindustrie im Osten und des Westens (Weißaltners) zu werden gegen die Forderung für Mais timmen. (Weißaltners).

Abg. Reich (Centrum) erklärt sich der Forderung nicht abgeneigt. Abg. v. Schall (Centrum): Wenn der irgend ein Artikel, so muß man Mais gekauft werden, doch das Land hat den höchsten Zoll tragen wird. Abg. Reich (Centrum): Ich habe einmal von den Großindustriellen gehört — müssen wir denn immer wieder wiederholen, daß abtrotzte Reaktionen von Bauern einzuwenden sind?

Abg. Richter: Es zeigt sich immer mehr, daß abtrotzte Reaktionen des Centrum's der radikalen Führung der Partei nicht mehr Folge leisten wollen. Abg. Windthorst hat zwar manches Gute heute gesprochen, aber er hat wenig Gerechtigkeit geübt. Jedenfalls trägt das Centrum die Verantwortung für diese Rolle, denn es trägt den Vorschlag, man wollen wir heute gemeinsam mit der Regierung gehen, aber wir haben eine streng parlamentarische Regierung, die sich sofort dem Vorhange der wöchentlichen Mehrheit fügt (Weiterer) und der Forderung auftritt. Die Regierung geht also völlig im Schlepptau der 'Freien Vereinigung' (Weiterer). Die Freien wollen ihre nationalen Kartellen so teuer wie möglich verkaufen und doch das Recht haben, den anderen Zeiten, die die Kartellen nicht zu teuer bezahlen wollen, den Mais zu verkaufen. (Weißaltners).

Abg. Trimborn (Centrum): Ich habe nicht gesagt, die ganze Forderung geht von den Großindustriellen aus, sondern im Sinne der Diskussion des Tages. Es ist möglich, verkaufen und doch zu gewinnen, als ob es sich nur um derartige Unternehmen handelte. Das Ausland soll den Zoll tragen, sagt Herr v. Schall. Wo steht das geschrieben? Ich begreife es nicht. Ja wenn wir einen kleinen Finanzsoll haben, aber bei einem so hohen Zollsoll doch kein Feindes. Wenn Sie also wollen, daß das Ausland den Zoll tragen soll, so können Sie meinen Vorschlag auf einen Zoll von 50 Pfennig bei. (Weißaltners).

Abg. Lippen (sonst.) tritt unter großer Unruhe des Hauses vielen Ausführungen entgegen. Die Diskussion wird geschlossen und jedoch der Zoll auf Mais in Höhe von 1 M. in namhafter Zustimmung mit 182 gegen 144 Stimmen abgelehnt und auf 50 Pfennig normiert.

Das Haus nimmt sodann die vorher angelegte Abstimmung über das Sperrgesetz vor; das Sperrgesetz wird definitiv angenommen.

Es folgt die Diskussion des Zolltarifs, für welche die Regierung 3 M. der Antrag Schorlemer 2,40 M. Zoll fordert.

Abg. Reib (nationalist.) beantragt einen Zoll von 2,25 M. Der Antragsteller bezieht sich in keiner Weise auf die Begründung auf die aus Süddeutschland vorkommenden Reaktionen.

legenden Christus, Statue nach Thorwaldsen in Eisenblech mit Gipsmodell und Dr. Rittergutbürger v. Leipzig-Kropf überaus schön gearbeitet. Ein Schmied im Ulrich'schen Hofe vom Jubilar veranlaßt und durch erste und weitere Zusätze gewirkt, gab dem herrlichen Werke einen prächtigen Abschluß. — Bei dieser Gelegenheit will ich nicht unerwähnt lassen, daß auch die Heiligen werden angefertigt, welche ungleichmäßig entworfen sind, auf S. 11. v. 3. das seit ihres 50-jährigen Bestehens feiern werden.

□ Kassel, 18. Febr. Dr. Hans v. Bülow wollte heute abend hier ein Vortrag geben, daßelbe mußte jedoch ausfallen, da der Künstler in Gerdorf gefahren ist und eine Verletzung des Armes beim. Der Band erlitten hat. In Göttinge ist die große Floide des Sammlers gestiegen, jedoch ist unangenehm geläutet worden. — An Polizeimarkt erbietete sich ein Gelehrter des Drangon-Regiments.

Berliner Börse vom 19. Februar.

Table with multiple columns listing Berlin stock market prices for various companies and bonds, including 'Deutsche Reichsbank', 'Preuss. Anleihe', etc.

Waren- und Produktberichte. Kaffeeplantagen 100,00 M. Berlin-Berliner-Gel. 150,00 M. ... (Detailed list of commodity prices)

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unter. Original-Beziehungen und der Provinz Nr. 19 am 18. Februar, 18. Febr. Der heutige Tag gestaltete sich für unser Land zu einem wahren Festtage, da an demselben das 50-jährige Amtsjubiläum des hochverehrten Herrn Superintendenten Voigt gefeiert wurde. Schon am Morgen wurde der Jubilar nach feierlicher Klänge der lächelnden Kapelle und durch feierliche Gesänge der Kantoren und der beiden Organisten herzlich begrüßt. Hieran schloß sich die Begrüßung durch einen einzelnen, dem Jubilar nahe stehenden Personen. ... (Detailed account of the jubilee celebration)

Abg. Reib (nationalist.) beantragt einen Zoll von 2,25 M. Der Antragsteller bezieht sich in keiner Weise auf die Begründung auf die aus Süddeutschland vorkommenden Reaktionen. ... (Continuation of the legislative discussion)

Dr. W. Hoffmann's Geschichte der Stadt Magdeburg in neuer Bearbeitung.

Was die Stadt Halle leider noch immer entbehrt, eine umfassende, auf streng wissenschaftlicher Grundlage stehende und dabei gemeinverständlich abgefaßte Geschichte ihrer Entstehung und Entwicklung, besetzt die Stadt Magdeburg schon lange; es ist Dr. W. Hoffmann's Geschichte der Stadt Magdeburg, die, irren wir nicht, in den vierziger Jahren herausgegeben worden ist. Seitdem hat die Geschichtsforschung natürlich nicht geruht; namentlich sind die Vorkämpfer wie fall aller Orten so auch in Magdeburg überaus thätig gewesen, immer neues historisches Material an Licht zu ziehen, ... (Introduction to the book)

Jahre ein viertes Herr Karl v. Gr., auf einer großen Flotte die Elbe aufwärts fahrend, bis Magdeburg gekommen ist. Im nämlichen Jahre wird der Ort in einem Kapitulum des Kaisers abermals namhaft gemacht und zwar als einer derjenigen Plätze, von denen Handel mit den Slaven und Alaoenen getrieben werden durfte. Als Handelsplatz ohne besondere Bedeutung scheint Magdeburg nun bis zur Regierung Otto's I. ... (Historical account of Magdeburg)

Magdeburger Börse.

Table listing Magdeburg stock market prices for various titles like 'Magdeburger Zeitung', 'Allg. Anzeiger', etc., with prices and dates.

ist dem Regierungsrat des ersten magdeburger Erzbischofs, ... (Continuation of the historical text from the previous page)

Von dem zweiten Wapstichte, Die Märkte des Erzst.